

Gelenk-Einbau mit Navi-Hilfe

Je besser der Operateur es positioniert, je länger hält es

■ **Bielefeld** (ard). Um künstliche Knie und Hüften und ihre möglichst genaue Positionierung im Körper des Patienten geht es bei der nächsten Veranstaltung unserer Serie „Bürger fragen, Ärzte antworten“. Am Mittwoch, 25. November, erklären in der Capella Hospitalis des Städtischen Klinikums Prof. Dr. Ludger Bernd, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Oberarzt Dr. Dirk Henning Theurer, ob die „Navigation bei Kunstgelenken - hilfreich oder überflüssig“ ist.

In der operativen Medizin gewinnt die Navigation zunehmend an Bedeutung. Sie dient dazu, die Präzision beim Operieren zu verbessern. Eine besondere Rolle spielt sie beim Einbau von Kunstgelenken. Die Navigation kann nämlich dabei helfen, die Positionierung der Kunstgelenkanteile im Körper des Patienten zu verbessern. Dafür benötigen die Operateure spezielle bildgebende Verfahren, mit de-



ren Hilfe Referenzpunkte am Skelett festgehalten werden können. Die Festlegung dieser Referenzpunkte während der gesamten Operation ist von außerordentlicher Bedeutung, sodass das computergesteuerte Navigationssystem sich an ihnen orientieren kann.

Besonders ausgeprägt sind die Erfahrungen bei der Navigation von künstlichen Kniegelenken. Hier spielt die Ausrichtung der Gelenkanteile eine wichtige Rolle. Fehlpositionierungen können zu Achsabweichungen und vorzeitigem Verschleiß führen.

Unentgeltliche Eintrittskarten für die Veranstaltung gibt es in den NW-Geschäftsstellen und im Städtischen Klinikum.